

EAG 2020: (EAG: Erneuerbares Ausbaugesetz)

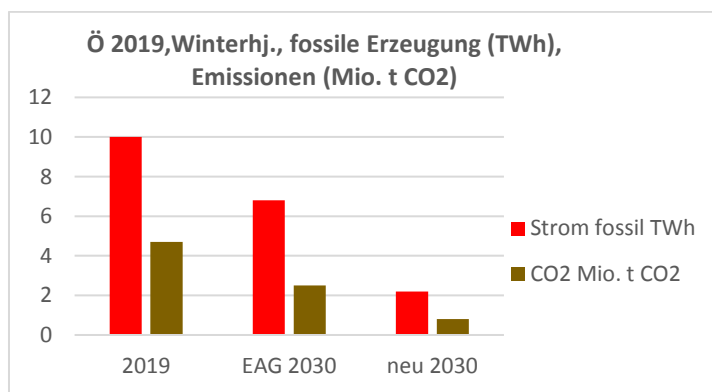
Schließung der Winterstromlücke – Das EAG im Dienste des Klimaschutzes

Das EAG muss dem Ziel dienen, die CO₂ Emissionen der Stromerzeugung so stark zu senken, dass die Ziele des Paris Abkommens erreicht werden. Das erfordert auch im Winter den Strombedarf weitgehend aus erneuerbaren Quellen zu decken.

Der Vorschlag: Konzentration der Stromerzeugung aus Biomasse und Biogas auf das Winterhalbjahr, Ausweitung der Stromerzeugung aus Wind und Biomasse/Biogas. Dies ist wesentlich billiger als andere Optionen und bis 2030 auch realisierbar. **Billiger wäre es kurzfristig nur weiter auf Strom aus Erdgas zusetzen und das Klima zu zerstören!!!**

Der Vorschlag zusammengefasst:

- Vorhandene biogene Stromerzeugung auf das Winterhalbjahr konzentrieren
- Die geplante zusätzliche TWh Strom aus Biomasse nur im Winter erzeugen
- Bestehende Biogasanlagen mit Strom- und Wärmelieferung bis 2040 weiter betreiben
- Windstrom plus 11 TWh (statt 10) und biogener Strom plus 2 TWh (statt einer)
- Einige Versuchsanlagen mit synthet. Gas und Biomethan errichten

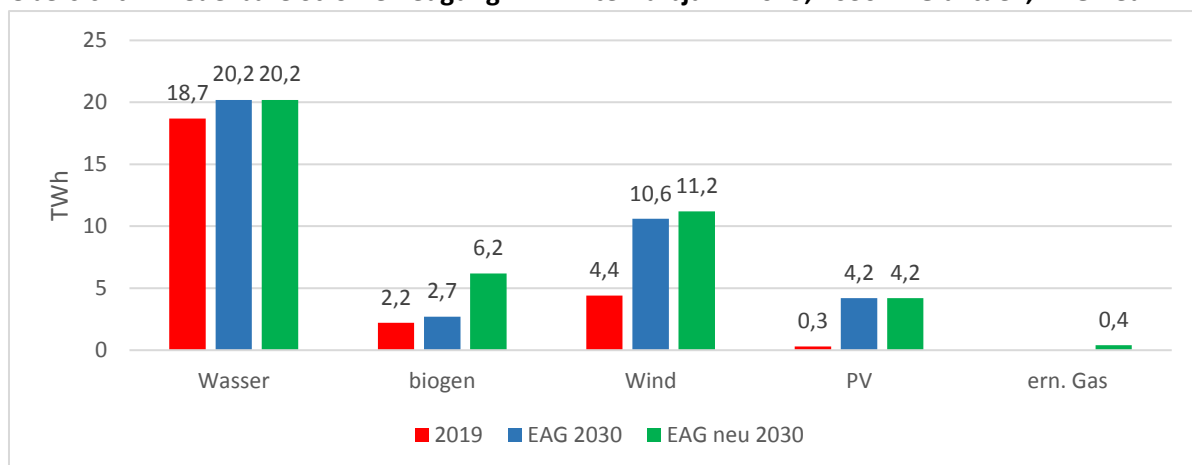


Zur Graphik links:

Im Winterhalbjahr 2019 wurden 10,0 TWh Strom fossil erzeugt mit CO₂ Emissionen von 4,7 Tonnen. Nach dem aktuellen EAG Vorschlag wären es 2030 rund 7 TWh fossilen Stroms mit 2,5 Mio.t Emissionen. Nach dem neuen Vorschlag nur 2,3 TWh fossil mit 0,8 Mio. t Emissionen!

Diese Überlegungen führen gegenüber dem aktuellen Vorschlag zu einer Erhöhung der Strommenge im Winter bei Biogenen um 3,5TWh, bei Wind um 0,6TWh und bei erneuerbaren Gasen um 0,4TWh.

Übersicht: Erneuerbare Stromerzeugung im Winterhalbjahr: 2019, 2030 EAG aktuell, EAG neu



Empfehlung: EAG konsequent in den Dienst der Klimapolitik stellen, „EAG neu“ umsetzen